



# VERBAND DEUTSCHER SINTI e.V.

Verband deutscher Sinti  
6836 Oftersheim, Postfach  
Tel.: 06202/14244

12. April 1980

## P R E S S E E R K L Ä R U N G

zum Abbruch des Hungerstreiks im ehemaligen KZ Dachau

Um die Verhandlungen mit dem Bayer.Staatsministerium des Inneren am Freitag, den 11.April 1980 zustandekommen zu lassen, mußte sich Romani Rose und die anderen Hungerstreikenden verpflichten, im vorhinein gegenüber der Presse völliges Stillschweigen zu bewahren.

Nach siebenstündigen harten Verhandlungen wurde bezüglich der Landfahrerordnung, die 1953 vom Bayer.Landtag verabschiedet wurde, eine Kompromißformulierung gefunden, die die diskriminierenden Auswirkungen gegenüber den Sinti bestätigte.

Hinsichtlich der Landfahrerzentrale im Bayer.Landeskriminalamt war das Bayer.Staatsministerium des Inneren und die CSU- und FDP-Fraktion nicht bereit, einer Verurteilung der diskriminierenden und rassistischen Tätigkeit dieser Zentrale gegenüber Sinti in der Bundesrepublik generell zuzustimmen. Das Bayer.Staatsministerium des Inneren kam allerdings nicht umhin, sich zu verpflichten, allen vorgebrachten konkreten Fällen im Detail nachzugehen und nach dem Verbleib der NS-Akten des Reichssicherheitshauptamtes und des Rassehygieneinstituts, auf deren Grundlage Sinti Jahrzehnte lang bei anderen Behörden im Bundesgebiet diffamiert wurden, in seinem Geschäftsbereich zu forschen.

Der Verband deutscher Sinti begrüßt die Position der SPD, sich nicht hinter die Erklärung des Innenministeriums zur Landfahrerzentrale zu stellen, sondern die gesamten Forderungen der Hungerstreikenden uneingeschränkt zu unterstützen.

Da das Bayer.Staatsministerium des Inneren ausdrücklich erklärte, von den Formulierungen zur Landfahrerzentrale keinen Schritt abzurücken, selbst auf die Gefahr hin, daß in Dachau einer der Hungerstreikenden sterben würde, legte Romani Rose aufgrund seiner persönlichen Verantwortung gegenüber den anderen Hungerstreikenden nahe, in Dachau den Hungerstreik abubrechen. Aufgrund des Versprechens der Landtagsfraktionen, durch Anfragen im Bayer.Landtag das tatsächliche Wirken der Landfahrerzentrale aufzuklären, und aufgrund der Einladung des Fraktionsvorsitzenden der CSU an Romani Rose, im Bayer.Landtag die Vorwürfe gegen das Landeskriminalamt zu präzisieren, erklärten sich die Hungerstreikenden im Vertrauen auf diese Versprechen bereit, den Hungerstreik abubrechen. Besondere Hoffnung setzt der Verband deutscher Sinti in die Absicht der bayerischen SPD-Fraktion, bei den anderen SPD-Fraktionen im Bundesgebiet zu initiieren, daß sie nach

den rassistischen Aktenauskünften und Kopien von Akten des Dritten Reichs, die von der Landfahrerzentrale bundesweit verschickt wurden, forschen wollen, um somit die bis heute andauernden Auswirkungen des verbrecherischen Wirkens der Bayer.Landfahrerzentrale des LKA zu beenden.

Wenn das Bayer.Innenministerium und sein Landeskriminalamt tatsächlich die Absicht haben, die schweren Vorwürfe des Verband deutscher Sinti und der Gesellschaft für bedrohte Völker in der Öffentlichkeit wirklich glaubhaft auszuräumen, sollen sie sich Romani Rose vom Verband deutscher Sinti und Fritz Greußing von der Gesellschaft für bedrohte Völker in der geforderten Live-Fernsehsendung zum Thema "Verbrecherisches Wirken der Landfahrerzentrale im Bayer.Landeskriminalamt" stellen.

Den unzähligen Solidaritätserklärungen aus allen Teilen der Bevölkerung zum mutigen Durchhalten im Hungerstreik möchten alle, die am Hungerstreik teilgenommen haben, sehr herzlich danken, und soweit möglich, auch antworten.

Besonderen Dank möchte der Verband deutscher Sinti Herrn Bundesjustizminister Vogel für seinen anerkennenden Besuch im ehem. KZ Dachau am 12. April 1980 aussprechen, und nicht zuletzt möchte er der Presse und den vielen Journalisten im In- und Ausland anerkennend mitteilen, daß ohne ihre verdienstvolle Berichterstattung eine erfolgreiche Beendigung des Hungerstreiks und ein konsequentes Weiterführen der Bürgerrechtsarbeit für Sinti in der Bundesrepublik nicht möglich wäre.

Romani Rose

Romani Rose und alle anderen Hungerstreikenden  
für den Verband deutscher Sinti